juft 1927

(50 m): . Harr Anna, uBer Ron=

alz Wilhelm r. Dürr Wil

d früher): Helene, 91 N.

ertforn Mina, heurer Liefel.

Mr. 183

er:

uning Wilh. ttag fand fich ind des Kreis

fammen, bas t war. licher Festzug henmenge bes en und seinen as Auto mit ellen (Nagold, Sportfiguren, in mit feiner er mit ihrem arin, und die ig eine eigene n die Turner. 3 zu den im= 1 auf. Die hrem Schul-

eichen Beifall. hier einmal ttenläufe ber il der einzige er mit gutem ebenso für Karuffel und Nachmittags die rührigen neigennükige ichlich Arbeit ien Trauben= Ben Turners art Richard

Arbeit einen ge Stiftungs: f zu weiterer ater Jahns, rlandes! Gut Beil!

and guft 1927. tet, alles ver-den Tisch der

enten ist die jer in Neu-

ien, daß wir in benen die des Abends Blick auf die die baldige e ihre lieben Erde nieder. n fich einige weidlich be errichte reges ft und ängst= en Sonntag Samstag auf acht öffneten en mit ihrem n der Sonns les ängstigen

nen Festkleid, en Flaggen= ufern wußte nd Italiener aft erwarte: e blau-weiß= in Frankreich Es ift dies ebanken tun ibrigen stand Turnerfestes, Gafthäuser öhliche Weigefangverein lacker gefah unfere Rindas Wetter lorgenstunde che zu einer Leiter aller dankbar zu

unier ur



Mit den illustrierten Unterhaltungsbeilagen Seierftunden" und "Uniere Beimat"

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Trägerlobn & 1.60 Einzelnummer 10 &

Ericheint an jedem Werktage Derbreitetste Seitung im O.A.-Bezirk Nagold

Celegramm-Adreffe: Gefellichafter Nagold. In gallen boberer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Beitung oder auf Ruckzahlung, des Bezugspreises. — Posischeckkonto Stuttgart 5112

Dienstag, den 9. August 1927

101. Jahrgang

# Tagesspiegel

Gegründet 1827

Der Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius, der bei der Berfassungsseier im Reichstag die Festrede halten sollte, hat abgesagt, weil er in Gastein eine Kur gegen ein Gallenleiden

König Fuad von Aegypten stattete dem Papste im Basi-tan einen Besuch ab und hatte mit ihm eine viertesstündige Unterredung. Der Popst verlieh dem König den Orden vom Goldenen Sporn und sein Bildnis im reihverzierten Rahmen. Später besuchte der König den Kardinal Gafparri.

## Neuer Versuch der Friedensstörung

Ein Geheimbericht Guillaumats

Die Pariser Zeitung "L'Awenir" veröffentlicht den Bor-abbruck eines angeblichen Geheimberichts, den der gegenwärtige Besehlshaber des Besatzungsheers, General Guilvartige Besehrshaver des Besatungsheets, General Gullesaum at, an die Regierung in Paris gesandt haben und der in einer Wochenschrift erscheinen soll. Der Bericht lautet: "Sämtliche von meinem Generalstab seit einiger Zeit empsangenen Berichte ergeben übereinstimmend, daß die deutsche Regierung seit etwa einem Jahr einen Plan verfolgt, um im besetzten Gebiet und für einen Plan verfolgt, um im besetzten Gebiet und für eine Berichten Zweige der militärischen Tätigkeit eine Streitmacht zu ich auf fen die gegebenensalle schnell Streitmacht zu schaffen, die gegebenenfalls schnell gegen uns auftreten kann. Diese Anstrengungen zur Wiederherstellung einer Streitmacht werden von dem Deutschen Reich in den nichtbesetzten Gebieten schon seit längerer Zeit

gemacht. Jedoch war das Rheinland lange Zeit außerhalb der Bewegung geblieben. Heute steht es damit anders. Zahlreiche Sportvereine haben sich in den besetzten Gebieten gebildet, die eine stattliche Zahl junger Leute um-jassen, die von früheren Ofsizieren durch unterossisieren durch Märsche und Turniibungen ausgebildet werden, also in den beiben Grundzweigen ber infanteriftischen Ausbildung. Bewisse Bereinigungen sind sogar bei Kampsübungen über-nacht worden. Wenn auch die Berordnungen der Rhein-landtommission die Schiehübungen in den Schüße n ver-einen genau regeln, so zeigen sie sich auf der andern Seite nachsichtiger gegenüber allen Bertretern der Staats-gewalt, das heißt den mehreren tausend 3 o I I-, For it = und Polizeibe amten. Ferner ist eine deutsiche Reigung der Bevölkerung, sich unter den verschiedensten Bor-wänden zu bewaffnen, festzustellen, und es ist unmöglich, die Einzelbetätigung im Schießen durch die zahlreichen Inhaber von Waffenschen zu verhindern. Auf einem andern Gebiet der militärischen Tätigkeit verfolgen die Reitervereine, die junge Leute nach den im Heer angewandten Mesthoden ausbilden, das Ziel, Kavalleristen und Artilleriesahrer

Die Tätigkeit dieser Bereine, die sich hauptsächlich an die Jugend auf dem Land wenden, ist beträchtlich. 35 Reiter-vereine sind sestgestellt worden, und diese Zahl stellt kaum ein Drittel der in dem besetzten Gebiet bestehenden Bereinigungen dar. Die äußerst ichnelle Entwicklung diefer Gesellschaften während der letzten Monate läßt sich nur durch eine tiame Unterstützung durch die deutschen Behörden erklären. Ihre besondere Aufmerksamkeit legen die deutschen Behörden auf die Luftschiffahrt. Unmittelbar an der Brenze des befetten Gebiets, in den Begenden von Rofn, Frankfurt und Karlsruhe, hat Deutschland drei Stützpunkte geschaffen, welche die Zusammenziehung starker Luftgeschwader möglich machen. Im besetzten Gebiet will man Flugplätze einrichten, Material herstellen, Führer ausbilden und Luftlinien schaffen. Die in dieser Hinsicht im Jahr 1926 erzielten Ergebnisse sind noch bescheiden, weil die Belegungsbehörden fich der Ausführung diefer Blane widersetzt haben. Die deutsche Regierung hat sich durch diese Mißerfolge nicht entmutigen lassen und für 1927 einen kürzsich bei einer Besprechung am 17. Februar in Koblenz vorgelegten Blan ausgearbeitet. Er sieht namentlich die Einrichtung von acht Luftlinen und die Anlage von fünf Flughäfen an der französischen Grenze, und zwar in Aachen, Saarbrücken, Kaiferslautern und Pirmajens, vor. Diese Fluckäfen werden gewiffermaßen die Borpoften der drei obengenannten Flugstützpunkte bilden, die noch durch die Schaffung von zwei Mugplätzen in Erbenheim und Speyer ergänzt werden. Schließlich ist die im besetzten Gestiet betriebene Segelfliegere i zu erwähnen, die von den Deutschen mit Recht als das geeignetste Mittel zur Ausbildung von Flugpersonal betrachtet wird.

Auf einem andern Gebiet wird durch die Rläne zum Musbau bes Stragenneges im befegten Bebiet und in der neutrasen Zone, durch die Arbeiten gur Berbesserung gewisser Bahnlinien, die Baupläne für neue Brücken über den Rhein und die Mosel und die steigende Unwendung von Lastautomobilen das Ziel verfolgt, die Konzentrierung von Truppen zu beschleunigen und die Transporte während militärischer Operationen zu erseichtern. Schließlich wird die sehr schmelle Entwicklung der drahtlosen Telegraphie im besetzten Gebiet, die Aufzucht einer bedeutenden Zahl von Brieftauben der deutschen Regierung erlauben, auf diesen beiden Gebieten im Rheinland sehr beträchtliche Hilfsquellen zu finden. Nicht einmal der Sanitätsdienst ist von der Leitung vergessen worden. Das Bestehen zahlreicher Berbände des Roten Kreuzes, die trefflich organifiert find (Sanitätskolonnen, Samariterbund ufw.) würden gegebenenfalls alle Mit-

# Das Wettrüsten geht los

Washington, 8. Aug. Nach Blättermeldungen hat sich der Marine-Staatssekretär Wilbur nach dem Scheitern der Genfer Seeabrijkungskonferenz nach dem Landausenthalt des Präsidenten Coolidge beaeben, um ihm den Bau von 17 neuen Rreuzern zu je 10 000 Tonnen vorzuschslagen. Für den Ersat älterer Zersiörer und Lauchboote sollen vom Kongreß jährlich 100 Millionen Dollar angefordert werden. Mit den Brivatreedereien sollen Verhandlungen derüber eingeleitet werden. daß die Reedereien im Kriegsfall tückstige Schiffe und Mannichatten als Marinereserne zu stellen tige Schiffe und Mannschaften als Marinereserve zu ftellen haben. Ein diesbezügliches Befege ift vom Kongreß (Ubgeordnetenhaus und Senat) bereits angenommen, die erforderlichen Kostenbeträge sind aber noch nicht bewilligt.

In Amerika herrscht tiese Berstimmung gegen

Eine Erflärung des Udmiral Scheer

Neugorf, 8. August. Die Blätter verössentlichen eine Erflärung des deutschen Admirals Scheer über die Marinefonserenz, die er der United Preß über den Fehlschag der Genser Maximefonserenz abgegeben ha. Abmiral Scheer erklärte, England habe seit der Bashingtoner Konserenz versucht, im Kreuzerbau einen Vorsprung zu erlangen. Es verstehe unter "Schutz des Handels" den Besitz einer etwaigen Gegnern überlegenen Kreuzerflotte, um felbst in ausgedehntem Mage das Seebeuterecht auszuüben. Der wirk-

samstie Gegenzug, den Amerika nach dem Miklingen der Konserenz unternehmen könnte, um die gewünschte Herabschung der Rüstungen zu erzwingen, würde ein Eintreten hir die Abschaffung des Seebeuterechts sein, da mit dem Fortfall dieses Rechts dem Handelskrieg und somit auch der Zwedmäßigkeit der Erhaltung einer ftarken Kreuzerflotte der Boben entzogen werden würde.

Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage

"Baus-, Garten- und Landwirtschaft"

Anzeigenpreise:

Die einspaltige Seile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum 15 &, Familien-Anzeigen 12 & Reklame-Seile 45 &, Sammelanzeigen 50% Aufschlag für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telephonische Austräge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen

Einweihung der "Friedensbrüde"

Buffalo, 8. Lugust. Gestern wurde die sogenannte "Friedensbrücke", die die nordamerikanische Stadt Buffalo mit der kanadischen Stadt Fort Erie verbindet, in Gegenwar des englischen Thronfolgers und des englischen Erstministers Baldwin, der die Weiherede hielt, eingeweiht. Präsident Coolidge telegraphierte, er bedauere, an der Feier nicht teilnehmen zu tonnen.

Die "Rote Sperre"

Condon, 8. August. "Morning Bost" melbet aus Be-ting, der unter dem Namen "Rote Sperre" bekannte Bauernbund zähle jest eine Biertelmillion Mann. Er entwidle fich ungefehr in der gleichen fremdenfeindlichen Urt wie seinerzeit der Borerbund, und zwar haupifachlich infolge der kommuniftischen Werbung, die von den Sowjetagenten des Generals Fengnuhfiang geleitet werde.

tel und das gesamte nötige Bersonal für den Sanitätsdienst

Die der deutschen Regierung vor 15 Monaten (in Lo-carno usw.) gemachten Zugeständnisse, die sich im besetzten Gebiet in einer größeren Nachgiebigkeit gegenüber der Bevölkerung geäußert haben, haben durch die Lockerung der Bande nur erreicht, daß Deutschand im besetzten Ge-biet seine militärischen Borbereitungen ft ärten konnte. Die Gegenwart des Besetzungsheers hat wenigstens ben Erfolg, die Entwicklung eines Plans einzudämmen, den nichts mehr aufhalten tann, wenn das Rheinland von der Besetzung geräumt würde.

Die Borwürfe gegen Deutschland, die in diesem Bericht erhoben werden, sind nicht neu; sie haben mit allen Einzelbeiten icon oft die Spalten französischer Zeitungen geziert. Immer laufen die Berleumdungen, wie auch in vorstehendem "Geheimbericht", auf die Beschuldigung hinaus: Die Schulung der Bevösserung des Rheinlands für den Arieg wird durch die Anwesen heit der Besetzung gestruppen gestört." Hier liegt der Kern der Beröffentlichung. Es gilt zu beweisen, daß eine vorzeitige Räumung des Rheinlands die Sicherheit Frankreichs gefährde. So sehr gerade der Rheinlander über eine solche Berunglimpfung der Sports, Reiter- und Schühenvereine seiner Heimat lachen

kann, weil er hierbei aus bester Kenntnis der Dinge Die Haltlofigkeit der Bormurfe zu beurteilen vermag, fo gefährlich sind die Behauptungen bei der augenblicklich gespannten politischen Lage. Der Geheimbericht ist ein würdiges Seitenftück zu den in diesen Tagen weröffentlichten sogen. Förfterchen "Dotumenten"; es gilt für diejenigen, die fich ihrer bedienen wollen, zu belegen, daß Deutschland bösen Willens sei und infolgedeffen die Hand des Gegners an seis ner Gurgel dauernd, wenigstens aber bis 1935, dem letzten Käumungstermin, verspüren müsse. Das Rusammentressen derartig gefärbter Dofumente erhärtet immer mehr den Berdacht, als ob es sich dabei um einen forgfältig vorbereiteten Plan zur Störung der Friedens bemühungen zwischen Frankreich und Deutschland handle.

## Beschleunigung des Güterverkehrs

Die Güterzugfahrplan-Konferenz, die am 5. Auguft in Alfona zusammenfrat, hat einen neuen, am 2. Okt. in Kraft trefenden Winterfahrplan von Guter- und Eilguferzügen aufgestellt. Durch gunftigeren Jusammenschluß und Ber-besserung der Fahrzeiten find die Beforderungegeifen von den norddeutschen Seehasen nach den Grengplätzen im Süden und Westen des Reichs teilweise um 17 bis 20 Stunden verkurgt worden, in der Gegenrichtung sind Beschleunigungen von etwa 7 Stunden erzielt. Dieser Zeitgewinn in der Beförderung bringt praktisch für die Guter eine Gesamtbeschleunigung bis zu 24 Stunden mit ich. Bei der Abfahrt vom Norden ift besonders darauf Rücksicht gennommen, daß die tagsüber in den Bahnhöfen verladenen Wagen noch am gleichen Tag bzw. in ben Nachtstunden abrollen. Durch diese neue Anordnung foll n. a. erreicht werden, daß die deutschen Safen in ihrem Rampf um die Wiedergewinnung ihrer fruheren Stellung in der Weltwirtschaft unterftußt werden und daß folche Güter nach Hamburg und Bremen gezogen werden, die bisher den Weg um Deutschland herum über fremde Zahnen nach fremden Häfen bin gesucht haben. Bekanntlich ift es das Bestreben Frankreichs, durch die vom Rhein ausgebenden neuen und alten Ranale diefen Guterverkehr wie denjenigen von Süddeutschland und der Schweiz über-haupt über Frankreich zu leiten, wie auch der im Berfailler Vertrag vorgesehene Sanal von Antwerpen (Schelde) zum Unterrhein den überseenchen Guterverkehr des rheinisch-westfälischen Industriegebiets nach dem belgischen Hafen ablenken soll. Es ist zu hoffen, daß auch weiser die deutsche Seeschiffahrt und die Reichsbahn zur Erreichung des für beide erstrebenswerten Jiels Hand in Handei-ken. — Die Alltomaer Konserenz hat dann noch Berafungen angeftellt, die vor allem der weiteren Berbefferung der Dünkflichkeit im Lauf der Guterzüge und des Uebergangs bei durchlaufender Fracht galten.

# Neuestes vom Tage

Wichtige Besprechungen in Berlin

Berlin, 8. Auguft. Der Reichspräfidetn hat heute ben Reichsaußenminifter Fr Strefemann und den Botschafter in Paris, v. Hösch, ber nach seiner langen Krankheit den Dienst wieder aufgenommen hat, zum Bortrag empfangen. In ber Reichstanglei fand eine wichtige Besprechung ber in Berlin anwesenden Reichsminister statt. Strefemann hatte am Samstag Unterredungen mit bem englischen Botschaftsrat und barauf mit dem belgischen Befandten.

Tichechijche Niedertracht

Brag, 8. August. Wie die Blätter melden, stößt die (reichsdeutsche) Deutsche Nothilse bei ihrer Tätigkeit in den Unwettergebieten Nordwestböhmens auf den Widerstand der tichechischen Behörden. Die Bereitstellung unentgeltlicher Hilfs-tröfte durch die (internationale) Reltnothisse des Roten Kreuzes aus Sachsen wurde in der Gemeinde Schönwald unterfagt, fo daß die Aufräumngsarbeiten ins Stoden geraten. Bie die Bohemia berichtet, veranftalten die tichechischen Gendarmen Haussuchungen bei den Einwohnern, die Liebesgabenpakete aus Sachsen erhalten.

# Württemberg

Stuffgart, 8. Muguft. Rotzuwendung an ftädt. Beamte. Der Gemeinderat hat in nichtöffentlicher Sigung beschloffen: Die städt. Beamten, einschließlich Angestellte, Ledige und Hinterbliebene erhalten eine steuerfreie Notzuwendung bis zu einem Gehalt einschließlich Ortszuschlag, von 200 Warf je 60 Warf, von 201 bis 300 Mark von je 40 Mart und bis zu 400 Mart von je 25 Mart.

Sandelsichuldirekforen. Der Staatsprafident hat die Sans delsichulvoritande (Sandelsichulrate auf gehobener Stelle) Schneiderhan in Gmund, Reller in Ravensburg, Jauß in Göppingen, Dr. Bohnet in Ludwigsburg 30 Sandesschuldirektoren und den Sandelsoberlehrer Roberle in Ulm zum Handelsschulrat ernannt.

Urbeiter- und Ungeftelltenversicherung der eliag-lothringischen Rentenempfänger. Elsaß-lothringische Renten-empfänger im Deutschen Reich erhalten die Reichsbeihilfen zu den Leistungen der elsaß-lothringischen Unfall-, Invaliden- und knappschaftlichen Bersicherung von der für den Bohnort des Berechtigten zuständigen Landesversicherungsanstalt. Es sind daher sämtliche Anträge der innerhalb Bürttembergs wohnenden elfaß-lothringifchen Unfall-, Invaliden- und Knappichaftsrentenempfänger mit den erforderlichen Belegen an die Landesversicherungsanstalt Bürttemberg einzureichen.

Württ. Bolfsbuhne. Die Burtt. Bolfsbuhne eröffnet ihre neue Spielzeit unter der Leitung ihres Intendanten hans herbert Michels am 1. Sept. in Friedrichshafen mit Klabunds dinefischer Märchendichtung "Der Kreidefreis". Das künftlerische Bersonal ift fast durchaängig erneuert. Der

Spielplan umfaßt 8 Stude von Maffitern, 10 Schau- und Luftspiele, sowie ein Weihnachtsmärchen.

Neues Cohnabkommen im Wirtsgewerbe. Der Schlichtungsausschuß hat für die Angestellten im Wirtsgewerbe nach längeren Berhandlungen zwischen beiden Barteien eine neue Arbeitszeitregesung getrossen. Außerdem wurde ein neuer Lohnvertrag abgeschlossen. Darnach erhöhen sich die Garantielöhne des männlichen Bedienungspersonals um 25 v. H., des weiblichen um 15 v. H., des festbesoldeten Berfonals um 10 v. H. Ruchenmeifter mit mindestens 8 Röchen erhalten 350, solche mit mindestens 5 Röchen 300, solche mit mindestens 3 Röchen 250 Mart. Der Schiedsspruch wurde von beiden Barteien angenommen.

Bliggefahr für Rundfunkanlagen. Bur Frage der erhöhten Bliggefahr für Saufer durch Sochantennen hat fich der Berwaltungsrat der Bürtt. Gebäudebrandversicherungs= anftalt dahin geäußert, daß er die Blig- und Feuersgefahr einer vorschriftsmäßigen Rundfunkanlage nach den bisherigen Erfahrungen nicht höher einschätzt, als die einer Fernprechanlage. Haftung für Blitichaden an Gebäuden mit Außenluftleitern wird auch dann übernommen, wenn nachgemiesen wird, daß der Blit in die Augenluftleitern oder feine Stügen eingeschlagen hat.

Bom Tage. Beim Baden im Nedar ertranken ein 10 3. a. Schüler und ein 22 3. a. Hausdiener. Die Leichen tonnten geborgen werden.

#### Mus dem Lande

Ceonberg, 8. Mug. Die erften Opfer ber Sundetollwutsperre. Freitag und Samstag morgen wurden im Begirt 10 frei herumftreifende Sunde aufgegriffen, 3 wurden erschoffen, die andern werden im Lauf des Tags dasselbe Schickfal erleiben.

Ludwigsburg, 8. August. Bahlreiche Beförde-rungen im städt. Dien ft. In der letten nichtöffentfichen Gemeinderatssitzung wurde It. Ludwigsburger Zeitung eine Lifte mit neuen Titulationen von ftabt. Beamten und Angestellten genehmigt. Borgesehen find etwa 60 neue Titelbeförderungen bei 41 Biffern. Die Borichlagslifte muß erft ber guftandigen Minifterialabteilung gur Benehmigung porgelegt werden. Nach diefen neuen Tituiationen Jufunft teine hausverwalter mehr, sondern nur noch haus-impettoren: verichiedene Uemter follen Borftaude befommen.

Fellbach, 8. Mug. Unerwartetes Geschent. Eine twerhoffte Freude murde einem biefigen ledigen Garine indem er von einem Bermandten in Amerika das chone Geschent von 5642 Dollar erhielt.

Ulm, 8. Mug. Tagung des Baffenrings deut: der Bioniere. Um Freitag abend begann der große Bioniertag mit einem Begrüßungsabend im Saal-bau. Generalleutnant von Rlog, der Borfigende des Baffenrings deutscher Bioniere, bantte ber Stadtverwaltung für den herzlichen Empfang. Am Samstag morgen fanden die Berhandlungen statt. Die Zahl der Mitglieder hat sich seit 1926 von 9000 auf 14 000 erhöht. Der Wassenring zählt 120 Bereine. Der bagerische Pionierbund ift noch nicht beigetreten. Der Gründung von Landesverbänden steht der Baffenring sympatisch gegenüber. Anschluß oder Aufnahme in den Rnifhauferbund ift nach ben Sagungen des letteren nicht möglich. Der Borftand hofft, den Ring der Minenwerfer und des Festungsbaupersonals im Baffenring der Bioniere bald vereinigt zu sehen. Der Beitrag wurde auf 10 Pfennig pro Mitglied belassen. An den Reichspräsidenten wurde ein Huldigungstelegramm abgesandt. Die nächstjährige Waffenringtagung findet in Königsbergstatt. An Stelle von Generalleutnant Rlog wurde General haenchen = Berlin zum 1. Borfigenden gewählt und Erzelleng Rlog megen feiner großen Berdienfte zum Chrenmitglied ernannt.

Das dann am Samstag nachmittag vom hiesigen Reichs-wehrpionierbataillon veranstaltete Baffersportfeft nahm bei riefigem Befuch einen fehr ichonen Berlauf. Abends war auf dem Pionierübungsplatz ein Bolksfest mit Feuerwert an der Donau. Gin großer Festaug, an dem fich auch die Ulmer und Neu-Ulmer Kriegervereine beteiligten, zog in die Bionierkaferne zu einer Gedächtnisseier für die Gefallenen vor dem dort errichteten Chrenmal. Der evang. Stadtpfarrer hut el und der tath. Garnifonsgeiftliche Dr. Unter hielten ergreifende Uniprachen. Nach dem Lied Ich hatt' einen Kameraben" wurden Kränze am Ehrenmal niedergelegt. Für die Bioniere sprach Oberftleutnant a. D. Rachmittags mar unter großer Beteiligung ber Bevölkerung Fifcherftechen auf der Donau, das der Ulmer Schifferverein als Nachtomme ber alten Schifferzunft

mit dem Fremdenvertehrsverein jeit o Jahren gum ergien Mal wieder veranstaltete. Das Fischerstechen nahm einen sehr schönen Berlauf. Ein festlicher Umzug ging ihm voraus. Abends war dann noch ein Boltsfest in der Friedrichsau mit Gartenbeleuchtung.

Ulm, 8. Aug. Schwerer Bufammenftog mit Berbrechern. Bu einem ichweren Bufammenftoß gwischen der Polizei und Berbrechern tam es am geftrigen Sonntag furg por Mitternacht in der Karlftraße. Dort wurde von Polizeibeamten ein Kraftwagen gestellt, den eine Berkrechergesellschaft, die in der Gessenbergkaserne ihren Unterschlupf hatte, gemietet hatte. Es handelt sich dabei um polizeibekannte Burschen von üblem Ruf im Alter von 19 bis 26 Jahren, die im Lauf der letzten Wochen wiederholt der vorgesehenen Festnahme entschlüpft waren. Es war ihnen offenbar bekannt, daß die Kriminalpolizei fie wegen der ihnen zur Laft liegenden schweren Straftaten gefucht hatte. Nachdem fie gestern nacht sich gestellt sahen und keine Fluchtmöglichkeit mehr gegeben war, griffen einzelne sofort zur Schufmaffe und feuerten auf die Bolizeibeamten, mobei fich eine regelrechte Schießerei entspann. Das sofort gusammenströmende Publikum machte ein zielbewußtes Borgehen der Polizeibeamtenschaft unmöglich, indem sich viele Berfonen um die Polizei herumdrängten und diefer die Uebersicht nahmen. Dadurch gelang es einem der Berbrecher in dem Gedränge zu entkommen. Ein weiteres Mitglied der Bande dedte durch icharfe Schuffe feine Flucht, tam aber dabei felbst ums Leben, vermutlich durch einen Schuf aus seiner eigenen Baffe. Zwei weitere Brbrecher find fest-genommen worden. 4 Schuftwaffen und Munition für mehr als 100 Schuffe murden beschlagnahmt. Beitere Einzelheiten können aus polizeilichen Gründen noch nicht mitgeteilt merden.

Schramberg, 8. Muguft. Ermäßigung von Betriebsfrantentaffenbeiträgen. In der letten Musichuffigung der Betriebsfrantentaffe der Fa. Gebr. Jung hans U.G. murde einstimmig beschloffen, die Beiträge von v. S .auf 6 v. S. zu ermäßigen bei gleichen Leiftungen, Da der gefethliche Refervefonds bedeutend überichritten ift.

Friedrichshafen, 8. Aug. Brieftaubenfernflug Friedrichshafen-Emden-Oftfriesland. Lekter Tage veranstaltete die Brieftauben-Reichsvereinigung Oftfriesland als Abschluß ihrer heurigen Uebungsstüge einen Brieftaubenfernflug von Friedrichshafen nach Emden. Un dem Fernflug beteiligten fich 52 auserlesene und gut er probte Tauben. Der Abslug erfolgte am 30. Juli bei gutem Better um 5.45 Uhr vormittags. Die Luftlinie Friedrichshafen-Emden befrägt 664 Kilometer. Die Tiere konnten bei günstigem Flug am gleichen Tag gegen sechs Uhr abends nach ca. 10stündigem Flug an ihrem Ziel angelangen.

### Schwerer Betrug bei der Preußisch-Süddeutschen Rlaffenlotterie

Die Ziehung ungültig?

Es ift bei ber letten Biehung ber Breugisch-Süddeutschen Staats-Rlaffenlotterie aufgefallen, daß zwei Gewinne in Sohe von 100 000 und 50 000 Mart dem Lotterieinspettor Bohm und dem Lotterie-Oberfefretar Ellinftein qua gefallen sind; ersterer hatte das Nummernrad, letzterer das Losrad zu bedienen. Die Gerüchte, daß es nicht mit rechten Dingen bei der Ziehung zugegangen fei, murden immer stärker, und schließlich wurden die beiden Gewinner doch in Untersuchung gezogen. Nach langem Verhör geftanden sie, daß sie verabredet hatten, Scharnschein solle einen hohen Gewinn nicht verlesen, sondern in die Tasche fteden. 2015 das gelungen mar, wurde verabredet, daß Bohm am nachften Ziehungstag die Nummer seines Loses als dritte Nummer verlefen folle, worauf Ellinstein den darauf fallen-den Gewinn ansagte. Es ift möglich, daß die beiden Beamten sich noch weitere Gewinne auf diese betrügerische Beise zugeschanzt haben. Darüber wird die Untersuchung weiteres ergeben. Es ist zu bemerken, daß es den Beamten der Staatslotterie streng verboten ist, in der Lotterie zu spielen. Trothdem haben sie gespielt und wahrscheinlich schon öfters. Das preußische Finanzministerium, das nach dem Bertrag mit ben füddeutschen Staaten die alleinige Aufficht über die Lotterie zu führen hat — daß man biese Aufficht ausschließlich dem preußischen Finanzministerium, allerdings auf deffen hartnädiges Berlangen, überlaffen bat, war doch wohl nicht das Richtige — behandelt mit det Staatsanwaltschaft die standaloje Angelegenheit. Unter Umftanben ift die gange lehte Biehung ungültig, wogegen fich aber das preußische Finanzminitterium ftraubt. Solange die Lotterie besteht, ift ein folcher Standal noch nicht vorgetommen.

Die betreffenden Ziehungen fanden am 24. Februar und 9. März 1927 statt. Die auf 9. August anberaumte Ziehung wird um efwa acht Tage verschoben, um wenn möglich festauftellen, ob die beiden Beamten nicht auch für diefe Ziehung Betrügereien gemacht haben. Die erschwindelten Geminne find beichlagnahmt worden.

## Aus Stadt und Land

Ragold, 9. August 1927

Wir pflügen und wir ffreuen den Samen auf das Cand. doch Wachstum und Gedeihen fteht in des himmels hand. Was nah ift und was ferne, von Gott fommt alles ber, der Strohhalm und die Sterne, das Sandforn und das Meer. Matthias Claudius.

Vom Rathaus Rächfte öffentliche Gemeinberatsfigung heute nachmittag 4 1/2 Uhr.

Der Montag

bildete nun den endgültigen Abschluß der Turnertagung. Montag durfte man eigentlich garnicht fagen, denn am Montag foll man boch bekanntlich arbeiten, es war vielmehr ein Feiertag, ber allerdings weber burch ein Gefetz noch durch eine Inftanz festgesett war, sondern den fich die Bevölkerung im unbesprochenen ftillen Ginvernehmen von felbst machte. Der frühere Morgen zeigte noch recht viele geschloffene Fenfterlaben und vorgezogene Gardinen, die, wenn auch nicht mit lauter Stimme, fo doch unumwunden verfündeten, daß heute morgen ihr Befiter mit bem Wecker nicht fo gang einig gehe und ihm jedwebe Neußerung verboten habe. Später fah man dann einzelne Gruppen beieinander stehen, die sich wohl über das Gesehene und Erlebte unterhalten haben mögen ober versicherten, bas erstemal einen blauen Montag gemacht zu haben. Der andere alaubte es natürlich!?! Schließlich blieb keinem etwas anderes übrig, als die bringenoften täglichen Arbeiten doch noch gu verrichten. Manche Betriebe hatten beu ganzen Tag zu, andere am Nachmittag, bie Geschäftsläben hatten ebenfalls jum Teil ihre Pforten geschloffen und so richtete sich die Bevölkerung noch einmal danach, einen Nachmittag auf dem Festplatz zu verbringen, nachdem der Festzug — Turnerinnen, Kinder und Turner — unter Vorantritt der Musikkapelle durch die Straßen marschiert mar

Das prächtige Wetter begunftigte nun auch bas Kinderfest und das gemütliche Leben und Treiben auf der Wiefe zwischen Bachesrand und Wald. Die Kleinen und Kleinsten wetteiferten um die Siegespalme und wer in die ftrablenden Rinderaugen geschaut, ber mußte bem Turnverein fur Diefe Beranftaltung beionbers bantbar fein. Da murben 100 Meter gelaufen, Ru gelgestoßen, Beitsprung gemacht und frei hoch, bald höher wie man felbst, gesprungen. Als Preise gabs zwar keine Diplome und Gichenfrange, fondern Sprungfeile, Brofchen, etwas gang Feines für die angehende Damenwelt . . Spiegel, Buckerle, Mundharfen und Balle, schließlich auch Turnkleidung und noch vieles andere mehr. Inzwischen konzertierte die "Concordia" unermüdlich in ihrem laubgeschmückten Pavillon, und wer etwas abseits faß, hatte noch das Bergnügen und den Genuß als Begleitung die Melodien des Karuffels, der "Fliegerschule" und der Luftschaufel zu hören. Die Wirtschaftstische waren alle dicht besetzt und eine lachende, fröhliche, trinkende, vespernde, singende und für Augenblicke vielleicht auch einmal sorglose Menschenmenge verbrachte so einige schöne Stunden. Auch die Karuffels famen voll zu ihrem Recht, besonders die Fliegerei hatte es den Kindern aber auch den Großen angetan, in der Schiegbude hörte man ohne große Zwischenräume die Luftbüchien gischen, wie überhaupt jeder, der fich für die Tage bort unten angesiedelt hatte, zufrieden gewesen sein wird.

Wenn es nun am beften schmeckt, foll man bekanntlich aufhören und dafür forgte so gegen 7 Uhr ein fraftiger und sehr ausgiebiger Gewitterregen. Fluchtartig wurde der Festplat verlaffen, bis auf einige Unentwegte, die bis jum Schluß, bis die Rapelle in strömendem Regen ihren Schlußmarsch durch bie Strafen fpielte, aushielten. Im Bereinslotal fanden fich bann die Turner zu einem Schluftrunt zusammen, wo man, wie geraunt wird, noch einige fehr, fehr fidele Stunden verlebt haben foll. — Das Fest ist nun vorbei und jest heißts wieber mit neuer Kraft und neuem Arbeitseifer an die Alltagsarbeit. Zur

## Das Schwert von Thule.

Roman von Leontine von Winterfeld-Blaten. Coppright by Greiner & Comp., Berlin B 30. (Hadbitud verboten.)

29. Fortsetzung.

Wir tun Euch nichts zuleibe in Bolbe. Im Gegenteil besser und behaglicher hättet Ihr es dort als hier." Beilwig atmete schwer.

Ja, ich will doch nimmer Behaglichkeit, ich will Arbeit, wenn ich nicht heim kann."

Brigitte wiegte ben Ropf mit ber fpigen Belgmuge. Es ift ein schlechtes Reisen jett für Frauensleut. Erftlich, diewil es Binter ift und manche Bege unpaffierbar find. Dann ist das Land voll Unruhe und Kriegsgeschrei. Roch ziehen die Bommern raubend und brennend durch Medlenburg. Da könnte es wieder geschehen, daß Euch auf Eurer Sahrt ein unliebsamer Sieb trafe von io einem wilden Gesellen. Auch seid Ihr fürs Erste

Beilwig fentte ben Ropf. "So bleibe ich hier in Kummerow bei den Bogts-leuten, die gut sind mit mir. Hier findet sich alleweil Arbeit und ich möchte ihnen gerne helfen."

zum Reisen noch viel zu schwach und siech."

Brigitte nicte. "Es foll Euch niemand zwingen, Heilwig. Ihr seid prei und könnt tun und lassen, was Ihr wollt. Arbeit fande sich in Wolde auch. Ihr könnt Frau Gödels Kind-fein wiegen, so Ihr Lust habt. Aber da höre ich Herrn Otto auf bem Sof. Er wird weidlich schelten auf mich, daß ich nicht gewartet hab auf ihn."

Indem trat Otto Malgan icon herein. Er bot den beiden einen furzen Morgengruß, und

sein Gesicht war finster.

"Hab Euch überalt gesucht, Fr zu Brigitte. Sollt Juch doch das Geleit geben von Wolde bis hierher. Die Zeiten sind unsicher. Leichtlich hättet Ihr einen Unfall haben können auf dem weiten Weg." Die Stattliche lachte.

"Mach: ummer tolch grimmiges Gesicht, Bub. Die ! Brigitte Alvensteben schützt sich schon gang allein. Knechte gab mir Herr Berend mit zur hut. Auch hatte ich nimmer so viel Beit, auf Euch zu warten. Wir find schart geritten, denn ich muß gur guten Stunde wieder in Bolde fein. Ihr tonnt mir flugs aus meiner Satteltafche ben Bein holen, ben ich fur Die fieche Seilwig mitgebracht."

Da ging er langfam wieder hinaus, um das Gewünschte zu holen. Brigitte Albensleben fab fich in der niederen

Stube unt.

"Wann mag der Bogt heimkommen? Soll ihm noch weger Fischen bestellen aus dem Gee."

Beilwig erhob fich muhjam und stellte ihren Rubennapf auf den Tisch.

"Er ist just mit dem Fischerknecht nach unten gegangen ans Ufer. Sie wollten etwas ausbessern an dem

Fischkaften im Rohr." Da ftand auch Brigitte auf.

,Go will ich schnell hingehen und ihm Bescheid fagen. hab nicht lang' Zeit zum Warten." Heilwig hörte fie schweren Ganges die Stiege hin-

unterstampfen.

Bie gern ware sie mitgegangen! Sie hatte so große Sehnsucht jett oft nach Schnee und Winterluft, Möwenschrei und Bafferweiten. Wer so oft sie es auch icon versucht hatte, die Kräfte waren doch nicht start genug, die fteile Wendeltreppe hinab- und hinaufzusteigen. Go tonnte sie nur durch das schmale Gitterfenster binab-sehen auf die weite, graue Basserstäche, die sich dunkel

abho! von dem weißen Schnee ringeum. Sie schurte bas Feuer im Berd und feste die Ruben an die Glut. Da warf die Rote ber Flammen ein ichwaches Licht in ihr weißes Gesicht, daß es rosig überhaucht schien. Und in dem Wiederschein leuchteten ihre Flechten wie mattes Gold.

Sie hatte über bem Mappern bes Schurhafens bie Schritte überhört, die draugen herauftamen, und bas Rnarren der Tür.

Stept Schrat Sie zusammen als sie sich umman Dtto Malhan am Tifch ftand, ein Bacflein auf die Solzplatte legend.

Er fah ihr Erichreden und frauste bie Stirn. Ach weiß, Heilwig, weshalb Ihr jett Furcht habt vor mir und Abscheu bazu."

Er sagte es traurig und sette sich nieder an den Tisch. Heilwig sah an ihm vorüber durch das kleine Gitter-

fenster und sagte leise: "Warum habt Ihr mir nicht gleich gesagt, daß Ihr des Berend Malhans Bruder feid ?"

Er hob den dunklen Ropf und sah sie an. Und sah ihr schmales, weißes Antlit im Biderschein des Gerdfeuers und ihre ftille, herbe Schönheit. Born und Weh tampften in seinem Besicht.

"Es ist heute auch noch früh genug, Heilwig, daß Ihr es erfahren habt. Bare es nach mir gegangen, jo hattet Ihr es niemals gewußt."

Jest lachte er rauh und bitter auf.

"Dieweil wir Malhane ja Raubritter find in Euren Mugen."

Er hielt einen Augenblick inne, als warte er darauf, daß sie ihm ins Wort falle und seinen Ausspruch verneine Aber sie blieb still. Da fuhr er fort, wie im zornigen Selbstgespräch:

Ihr habt dazumal besser ausgesehen, Heilwig, als ich Euch das erstemal sah in dem Rahn auf der Warnow. Da war viel Kraft und Mut in Guch, und Ihr führtet Gegel und Ruder wie ein Mann. Und Eure Bangen waren immer fo schmal und farblos wie jest."

Er biß sich auf die Unterlippe.

Und das ist alles tommen durch Schuld der Malyane. Es ift ja flar, daß Ihr fie haffen mußt."

Er atmete schwer.

Da trat fie leife an den Holztisch und beugte fich ein wenig darüber, mit ben Sanden Salt fuchend an der Blatte.

(Fortsetzung folgt.)

eriprieß lich wir ja nut gabe ift no Magold 4. Jugendtur 9Illem

Seite

Kunst, di läßt sich l genehm m fo häufig genehme aus zu so man, stati ben, herz fortwähre den, sonde danke "E tie Arbei unluft pe Itens nich oon" hat Zögern n mer. Nie berangehe genehm, 1 gewartet, ichlechter Wer ne am E

dimerite

Leben un

Der ? lehrer H. E in unseren ber Biene da und de miffen viel Bienenbest nicht einm heit der B gen nicht jondern a Gange St broth mo Auge auf und bei vi in Anspru ftige follte

nördlichen

bas neue

ben laffen

Bahl Folg

gen hatte

Berjamml nommen. teit des 3 Biel und Machi jammlung eines Wal Baldvertr verein, ber gebung, L nun vor schaft best ftellvertret fingen, Si reichenback feld: Ber berg, Obi Schwarzen Mach nomment,

neter 2

Bertretung

mit bem

Die o

dem die E hoch fich laufen, so ften betrof langen. bauvereins Waldgebie in iachfun begang ji Stelle bie inzwischen merden, b beute nor belaffen n Bloglegun noth vergi Mit

vollen M

Erme

wirtschaft der Beri fallen vo 14 573 25 lamtbevö annähern die Meta werbstäti gibt fich, Bevölker je 100 E im Stein in der 9 Baugeme

Roh von Ebhar anderes, 1 ichen Ant etwa 18id beibe au murbe mi durch three nanzminitte. ein jolcher

uft 1927

ebruar und ite Ziehung nöglich feftn Gewinne

and

gust 1927. as Land, mels Hand. es her, das Meer. udius.

ite nachmit=

ung. Mon= Montag foll in Feiertag, eine Instanz unbesproche: rühere Mor und porge: Stimme, fo ihr Besitzer hm jedwede ınn einzelne as Gesehene cherten, bas Der andere vas anderes och noch zu 3 zu, andere ls zum Teil Bevölkerung Festplatz zu Rinder und die Stragen

18 Rinderfest iese zwischen wetteiterten Rinderaugen eranftaltung d höher wie ne Diplome etwas ganz el, Zuckerle, g und noch Concordia" wer etwas Genuß als ichule" und maren alle velpernbe, nal forglose ie Fliegerei etan, in der Luftbüchsen bort unten

bekanntlich äftiger und e der Fest um Schluß, tarich durch den verlebt wieber mit rbeit. Zur ie Holz-

cht habt en Tisch. e Gitter=

Ihr des Und sah rdfeuers tämpften

das Ihr o hättet t Turen

darauf, uch verwie im

, als ich row. Da et Segel maren

Lalyane.

Blatte. Igt.)

jich ein

erfprießlichen Arbeit gehört bekanntlich Freude und die haben wir ja nun gehabt. — Der Siegerlifte in der gestrigen Ausgabe ift nachzutragen: Alterskaffe Neunkamps: Paul Walz, nagold 4. Breis. Weiter muß es im vollst. Fünftampf ber Jugendturner beißen: Eugen Saur 9. Br.

### Bupacken!

Allem Unangenehmen aus dem Bege zu gehen, ift eine Aufft, die von vielen verstanden und geübt wird. Dagegen sät sich kaum etwas sagen. Wer sich sein Leben leicht und augenehm machen kann, der tut wohl daran. Schlimm aber ist die so häusig wahr zu nehmende Gewohnheit, schwierige oder unans jo häufig wahr zu nehmende Gewohnheit, schwierige oder unangenehme Dinge, die getan werden müssen, möglichst lange hins aus zu schieden. So manche Arbeit würde besser von statten gehen, so manche Psilicht leichter erfüllt werden, wenn man, statt die Sache von einem Tage zum anderen zu verschieben, herzhaft zupacken und sie sosort erledigen wollte. Das sortwährende Hinausschieden läßt solche Dinge nicht verschwinzden, sondern nur noch unangenehmer erschienen. Der stete Gedanke "Einmal muß ich sa doch daran" peinigt uns, und wenn die Arbeit nicht länger zu umgehen ist, wird sie mit doppelter Unsuft verrichtet, fällt doppelt schwer und — taugt dann meistens nichts. Das alte Sprichwort "Ze eher daran, se eher das von" hat noch immer recht behalten, und mit dem Warten und Jögern wird kein Ding besser, im Gegenteil, nur noch schlims son" hat noch immer recht behatten, und mit dem Watten und Jögern wird kein Ding besser, im Gegenteil, nur noch schlim-mer. Nicht den Kopf in den Sand stecken, frisch an die Dinge herangehen! Eine Sache ist oft nicht halb so schwer oder unan-genehm, wie sie von weitem aussieht. Und darum nicht lange gewartet, ob uns ein Zufall helsen wird! Der Zufall ist ein

Leben und Arbeit leicht zu machen.

### Bon ber Bienengucht

Der Württ. Landesiachverständige für Bienenzucht, Obersehrer H. Rentschler aus Stuttgart, war in den letzten Tagen in unserem Bezirk tätig, um einen Ueberblick über den Stand ber Bienenseuchen zu befommen. Tatsächlich wurde auch ba und dort die "bosartige Faulbrut" feftgeftellt. Leider miffen viele Imter nicht, wie groß die Gefahr ift, die ihrem Bienenbestand durch die Seuche broht. Sie kennen vielfach nicht einmal die äußeren Anzeichen des Ausbruchs dieser Krant: beit der Bienenbrut und ftecken durch ihre weiteren Santierun= gen nicht nur ihre eigenen noch gesund gebliebenen Bienenvölker, jondern auch diejenigen ter benachbarten Bienenftande an. Bange Stände find auf diefe Weife ichon gum Ausfterben gebracht worden. Den Imtern ift daher zu raten, ein scharfes Auge auf ben Zustand der Brut ihrer Bienenftocke zu haben und bei verdächtigen Anzeichen die Hilfe des Sachverständigen in Anspruch zu nehmen. Auch Gleichgültige und Widerspenftige follten dazu veranlaßt werben.

#### Waldwirtschaftliches

Die vorläufige Borftanbichaft des Balbbauvereins vom nördlichen Oberamtsbezirk hatte auf 3. August Ginladung in bas neue Kurhaus "Oberwiesenhof" nach Besenfelb ergeben laffen; berfelben war aus Waldbesitzerfreisen in stattlicher Bahl Folge geleiftet, auch eine Reihe von Forftsachverständigen hatte sich eingefunden. Die Leitung hatte auf Wunsch ber Versammlung Forstmeister Grammel- Freudenstadt über nommen. Derselbe wies in längerem Vortrag auf die Wichtigleit des Zusammenschlusses der Waldbefiger bin und besprach Biel und Aufgaben ber Waldbauvereine.

Nachdem bereits im Januar ds. Js. eine Waldbesitzerversimmlung in Beselbach einmütig ihren Willen zur Gründung eines Waldbauvereins bekundet hatte, erklärten die Anwesenden Baldvertreter durch Unterschrift ihren Beitritt zum Waldbauverein, der den Ramen "Waldbauverein Bejenfeld und Umgebung, Bezirk Freudenstadt (Nord)\* erhalten soll. Bei den num vorgenommenen Wahlen wurde solgende Borstands schaft bestellt: 1. Vorsitzender Karl Kappler, jun. Besenseld, ftellvertretender Borsthender Schultheiß Theurer-Göttelsingen, Schriftführer und Rassierer Hermann Saifch-Klosterreichenbach, Stellvertreter Hermann Arm bruste er Besensell: Bertrauensmänner: Gemeindepsleger Ziefle- Michelberg, Obersorstrat Stephani-Forbach, Jakob Frey-Schwarzenberg, Louis K o ch=Schernbach.

Nachbem ber neugewählte Borfigende die Leitung übernommen, halt der aus Stuttgart anwesende Forstmeister Da n= nefer Bortrag über die Frage: "Warum ist eine e i g e n e Vertretung der Waldbesitzer notwendig?". Die anschließende Aussprache besaßte sich vor allem noch mit dem Sturmschaden in den Waldungen des Bezirks, von

dem die Besitzer schwer betroffen sind. Sobald feststellbar, wie boch fich der Schaden und die Wiederaufforstungskoften belaufen, foll versucht werben, eine Unterstützung der am schwerften betroffenen Waldbesitzer für die Wiederaufforftung gu erlangen. Eine der vornehmlichften Aufgaben des neuen Balbdauvereins wird es sein, den Wiederaufbau in dem betroffenen Balbaebiet gemeinsam mit ben örtlichen Forstsachverständigen in fachkundiger Beise zu betreiben. Der erfte gemeinsame Baldbegang foll in das Sturmgebiet erfolgen, um an Ort und Stelle die erforderlichen Magnahmen gu beraten. Bei der mzwischen erfolgten Aufbereitung des Holzes sollte beachtet werden, daß alle Bestandteile, auch einzelne Bäume, soweit sie beute noch lebensfähig erscheinen, unbedingt auf der Fläche belassen werden. Der Schaden, der durch den Sturm durch Bloßlegung des Waldbodens verursacht wurde, darf nicht noch vergrößert werden durch die Art des Menschen.

Mit einem Mahnruf an die Anwesenden zur vertrauens= vollen Mitarbeit schloß Herr Rappler die Bersammlung.

Erwerbstälige und berufstätige Angehörige in der Landwirtschaft. Rach den kurglich veröffentlichten Ergebniffen der Berufs-, Bolks- und Befriebsgählung von 1925 entfallen von der Gesamtbevölkerung auf die Landwirtschaft 14573 256 Berussangehörige, das sind 230 v. T. der Ge-lamtbevölkerung. Andere Wirtschaftszweige kommen nicht annähernd an diese Jahl heran. Die nächst höchste Jahl gibt die Metallindustrie mit 6 759 138. Hierbei sind sowohl die erwerdstätigen als auch die berufslosen Angehörigen mitgegabit. Die besondere Bedeutung der Landwirtschaft ergibt sich, wenn man das Berhälfnis der darin arbeifenden Bevolkerung zu den berufslofen Angehörigen aufftellt. Auf je 100 Erwerbstätige entfallen an bernfslofen Angehörigen im Steinkohlenbergbau 185, in der Großeisenindustrie 140, in der Reichs-, Landes- und Gemeindeverwaltung 138, im Baugewerbe 126, dagegen in der Landwirtschaft nur 45.

Rohrborf, 7. Aug. Borficht beim Ausweichen. Gin von Chaufen fommendes Auto wollte geftern gegen Abend ein anderes, vor ihm heranfahrendes Auto in der Rabe des Stidelichen Anwesens überholen. Von Nagold kommend wollte ein etwa 18jähriges Mabchen aus Rotfelben mit ihrem Bruder, beide zu Rad, den beiden Autos ausweichen. Das Mädchen wurde mit ihrem Rad von dem einen Auto erfaßt und erlitt durch ihren Aufstoß an die Windscheibe ziemliche Berletzungen

an Gesicht, Brust und Händen. Ihr neues Rad wurde stark bemoliert. Der Autosahrer brachte die Verunglückte zum Arzt nach Ebhausen.

Ebershardt, 8. Aug. Unfall. Der balb 69 Jahre alte Chr. Bohn et erlitt einen in der Ursache so unwesentlichen und in der Wirkung so tragischen Unfall. Chr. B., der schon seit vielen Jahren an einem Fußleiben litt, hantierte am Mittwoch vergangener Boche im Stalle, wobei er ausrutschte und hinsiel. Er zog sich dabei derart schwere innere Berletzungen zu, sodaß er zwei Tage darauf ins Ragolder Krankenhaus gebracht werden mußte, wo er nunmehr geftorben ift.

Sulz, 8. Aug. Randidatenvorstellung. Gestern nach-mittag fand hier im Saal ber Rinderschule die Borstellung ber gur Schultheißenwahl gemelbeten Randidaten ftatt. Bon ben 9 Bewerbern, die fich gemeldet hatten, waren vom Gemeinderat die ungeprüften und ein älterer Berr gurückgewiesen worden, sodaß zur Vorstellung nur noch 5 Kandidaten erschienen waren. Bor einer stattlichen Zahl von Wählern männlichen und weiblichen Geschlechts entwickelten die Berren in gedrängter Rurge ihr Programm, nachdem fie im Falle ihrer Berufung die hiefige Gemeinde leiten wurden. Man hörte schöne und ideale Worte über ben Ortsvorsteherberuf, besonders über die hohen Anforsberungen, die an die Person und die Arbeit eines Ortsvors ftehers gestellt werden. Jeder versprach, sein Bestes für die Gemeinde zu tun. Nach ungefähr einer Stunde mar die Borstellung zu Ende, nnd alles zerstreute sich in Gruppen und Grüppchen in die Lokale des Dorfes, um in gemütlichem Bei-sammensein die Kandidaten noch näher kennen zu lernen. Es liegt nun an der hiesigen Wählerschaft, aus dem Kreise der Kandidaten den herauszusuchen, den fie für geeignet und murdig hält, das Amt eines hiesigen Ortsvorstehers zu bekleiden. Die Namen der Bewerber sind: Frank-Zuffenhausen, Renners Ebingen, Frank-Sulz, Hennig-Tübingen und Haag-Reutlingen.

Unterjettingen, 8. August. I Schultheißengeburtstag. "Es war ein Sonntag hell und klar, ein selten schöner Tag im Jahr". Ein Tag voll Sonnenschein und himmelsblau und noch dazu ein Festtag! nämlich der Geburtstag unseres Herrn Ortsvorstehers Brofamle. Der Gesangverein ließ es sich nicht nehmen, ihn über die Mittagezeit mit einem Ständchen zu erfreuen Schon vor 12 Uhr versammelten sich viele Ortseinwohner vor dem Hause des Berrn Schultheißen. Der Gefangverein fang jum Anfang "Berr fegne und behüte". Der Dirigent, herr Sauptlehrer Rlaiber, gratulierte hierauf in herzlichen Worten und hob u. a. hervor, wie der Ortsvorsteher in unermudlicher Beije, ohne StandeBunterschiede gu fennen, auf das Wohl des Einzelnen und das der Gemeinde bedacht sei, wie er trot wankender Gesundheit im vergangenen Jahr die schwere Burde des Amtes auf seinen Schultern ruhen ließ. Es mogen ihm aber auch die Gemeindeglieder treu mit Berständnis und Rücksicht zur Seite stehen. Nach dem dreisachen Soch schalte und hallte "Das ist der Tag des Herrn" in den Gerzen der Zuhörer wider. Herr Schultheiß dankte tief bewegt für die ihm erwiesene Ehre. Den Schulth bilden abends ein gemütliches Beisammensein im Gafthaus 3. "Abler".

Unterjettingen, 8. Aug. Ortsvorftehermahl. Die Wahl eines Ortsvorstehers findet am Sonntag, den 4. September, ftatt. Der seitherige Amtsinhaber, Schultheiß Brofamle, ftellt fich zur Wiedermahl.

Herrenberg, 9. Aug. Getreibeschau. Sicherem Bernehmen nach besteht die Absicht seitens der Burtt. Landwirtschaftsfammer, noch in biesem Jahr im hiefigen Begirt eine Getreibeschau mit Prämiserung abzuhalten, an der sich jeder Landwirt des Bezirks, der fortenreines Getreide anbaut, beteiligen kann. Den Landwirten ift zu empfehlen, vor bem Schnitt bes zu prämiterenden Getreides ein Aehrenbuschel mit 30-40 langen Salmen ober noch beffer ein Bufchel gange Bflangen berauszuschneiden, damit neben der vorzuzeigenden Körnerprobe auch die Alehren und das Stroh beurteilt werden konnen. Im tommenden Frühjahr wird eine Landesgetreideschau auch in Stuttgart abgehalten werden.

Gültstein, 8. Aug. Unfall. Der verheiratete 38 Jahre alte Gottlieb Schittenhelm von Nebringen, ber an der Bahnlinie beschäftigt war, wollte nach Feierabend heimkehren. Als er sich auf seinem Fahrrad der Brücke über die kleine Ammer beim Gafthaus zum "Rößle" näherte, bemerkte er, daß es auf der Brücke durch ein Lastfuhrwerk und einen weiteren Rabsahrer ziemlich eng war. Schittenhelm ftieg deshalb vorsichtshalber ab und ging zu Fuß über die Brücke. Hiebei hielt er sich mit einer Hand an dem morschen Geländer, welches brach und der Bedauernswerte ftürzte so unglücklich auf einen in dem Flußbett liegenden Stein, daß er sich schwere innere Verletzungen zuzog. Man brachte ihn nach Hause und am andern Morgen in die Klinik nach Tübingen, wo bei einer Operation Rippenbrüche und schwere Lungenverletzungen fest= geftellt wurden, an deren Folgen Schittenhelm am Donnerstag Mittag geftorben ift. Er hinterläßt eine Witwe und ein Rind.

Entringen DU. Herrenberg, 8. März. Reuchhuften. Der Reuchhuften tritt hier so start auf, daß Oberamtsarzi Dr. Lechler von Herrenberg die Schließung der Kleinkinderschule anordnete. Wären nicht gerade Schulferien, so mußten auch die übrigen Schulen geschloffen werden.

# Aus aller Welt

Bayern flaggt Weiß-Blau. Umtlich wird bekanntgegeben, daß famtliche banrifchen Staatsgebaube zum Berfaffungstag am 11. August in den Candesfarben Bei & Blau zu flaggen haben.

Die Maison de France. Da es Boincaré zu seinem lebhaften Bedauern nicht gelingen will, die Freundschaft der Deutschen durch feine bekannten Sonntagsreden nach Drchies-Art zu geminnen, bat er ein Mittel ersonnen, das seine Reden wirkfam unterftugen foll. Mit einem Aufwand von Millionen foll in Berlin eine Maison de France, ein haus Frankreichs errichtet werden, in dem den schwer begreifenden Deutschen vor Augen geführt wird, was alles sie in dem "befreundeten Frankreich" Schönes und Angenehmes sinden fonnen. Bor allem follen die frangöfischen Babeorte empfohlen werden, die von Franzosen nicht mehr besucht wer-Poincaré baut darauf, daß es in Deutschland immer noch genutg Leute gibt, die nicht alle werden, um ihr Gefd freiwillig nach Frankreich hineinzutragen, da die Dawesleistungen allein für Frankreich noch lange nicht genügen.

Eine Zeppelinbombe in England gefunden. In Brightfide, Grafichaft Sheffield, wurde bei Ausgrabungen in einem Müblendamm eine Zeppelinbombe aus dem Welfkrieg im Gewicht von einem Zentner gefunden, die noch immer explosionsfähig ift. — Die Angriffe der deutschen Marine-Luftschiffe auf England und besonders London find bekanntlich viel wirkungsvoller gemefen, als in weiten Kreifen angenommen. England, das niemals daran gedacht hatte, daß deutsche Luftschiffe es magen murden, über London gu kommen, befaß damals nur ungenugende Abwehrmittel. In

London waren der Schrecken und die Berheerungen fo groß, daß die englische Regierung ernstlich an Friedenssichluß dachte. Da setzte man die unterirdische Geheimdiplomatie in Bewegung und auf Betreiben des Kanzlers Bethmann Sollweg wurde trot der dringendsten Gegenvor-stellungen von Militärs und bochgestellten Persönlichkeiten der Befehl gegeben, den Luftangriff einguschranken, ein Befehl, der für Deutschland ebenso verhängnisvoll murde, wie die Ginschräftung der deutschen Tauchbootangriffe.

Das lutherische Einigungswert. Die erste große lutherische Kirchenversammsung nach Oslv, die 19. Hauptversammsung des lutherischen Einigungswerts, wird in Marburg a. L. in der Woche nach dem 18. September zusammentreten. Die Führer der lutherischelichen Theologie und Praxis von Deutschland, Dänemark, Schweden, Norwegen, Firmsund den bestischen Ländern Russen, Firmsund den bestischen Ländern Licherbeiter land, den baltischen Ländern, Rußland, Ungarn, Tschechoslowakei und Amerika werden anwesend sein und zu wichtigen kirchtichen Fragen Stellung nehmen. — Bon Neuport sind 250 Führer der Lutheranischen Kirche zum Besuch Deutschlands abgereist. Sie werden u. a. Eisenach und die Wartburg besuchen.

## Legte Radrichten

#### Die preußische Flaggen-Notverordnung — Gefegeskraft

Berlin, 9. Aug. Wie der amtliche preußische Pressebienft melbet, hat die Flaggennotverordnung ber preußischen Negierung durch thre Annahme im ständigen Ausschuß des preußischen Landtags Gesetzestraft erhalten. Das Staats= minifterium hat nunmehr heute für ben Berfaffungstag folgende Anordnung erlaffen: "Reben fämtlichen ftaatlichen Dienstgebäuden haben auch die Gebäude ber Selbstverwaltungsförper am 11. Auguft in ben Reichs= und Landes= farben zu flaggen. Den Gemeinden (Gemeindeverbanden) ift es unbenommen, neben der Reichsflagge die Stadt= und Brovingfarben zu zeigen. Diejenigen Schulen, bie am Berfaffungstage wegen ber Ferien gefchloffen find, haben auch an dem Tage gu flaggen, an bem bie Berfaffungsfeier in ber Schule veranstaltet wird.

#### Die Zusammenftöße in Saarbrücken 16 Berjonen verlegt

Saarbriichen, 9. Aug. Bei ben Zusammenstößen zwischen ben bemonstrierenden Saarbergleuten und ber Polizei bor bem Sit bes Brafibenten ber Saarregierung auf bem Schlofplat murden 16 Demonstranten verlett, barunter mehrere schwer. Die frangösische Beamtenschaft ber Bergwerksbirektion hatte bas Direktionsgebande vorsichts: halber bereits am Bormittag geräumt.

### Der deutsch-spanische Handelsvertrag

Berlin, 9. Aug. Gine foeben in Madrid veröffentlichte fönigliche Berordnung verfügt in Abanderung der Berordnung der Generalzolldireftion bom 20. Juni, daß bem Deutschen Reich die volle Meiftbegünftigung für die Lifte bes Handelsabkommens bom 7. Mai 1926 und zwar auch bezüglich der Zollermäßigungen zusteht, die über 20 Prozent unter bie 2. Rolonne bes Bolltarifs hinausgehen.

### Die beutsch-frangösischen Handelsvertragsverhandlungen

Baris, 9. Mug. Bei ben beutich-frangofiichen Berhandlungen hat fich bie Situation fo häufig geandert, daß es von den Beteiligten energisch abgelehnt wird, irgend= welche Angaben über die Aussichten für ben Abichluß ber Berhandlungen zu machen. Es ift kein Grund zu befonberem Optimismus vorhanden, ba es immer noch nicht gelang, sich über die Grundfragen den deutsch-französtschen Warenverkehrs zu entschließen. Nebenbei spielt die Gleich= berechtigung bes beutschen Sandels in Marotto und bes Nieberlaffungsrechtes für Konfulate eine gewiffe Rolle. Seute nachmittag fand eine Befprechung gwischen Bebeim= rat Boffe und bem frangöfischen Sandelsminifter Botanowski ftatt, ber von beiden Seiten Bedeutung beigemeffen

### Die Hinrichtung Saccos und Bangettis wird nicht hinausgeschoben

Berlin, 9. Aug. Wie die Morgenblätter aus Bofton berichten, hat der Oberste Gerichtshof den Antrag auf An= wendung bes Gefetes zur Sicherung ber perfonlichen Freiheit auf Sacco und Banzetti, sowie die Bestätigung eines Vorliegens eines Rechtstrrtums abgelehnt. Infolgebeffen wird die Hinrichtung Saccos und Bangettis teinen Aufichub erfahren.

## Spiel und Sport

## F.B. Dürrmeng-Mühlacher I — Sportverein Nagold I 4:4.

Bei großer Sige ftand unfere mit 1 Mann Erfat fpielende 1. Elf gestern in Mühlacker ber außerst sympath. 1. Mannschaft des dortigen Fußballvereins im Freundschaftsipiel gegenüber. Gleich in der ersten Viertelstunde hatte unsere Mannschaft 2:0 verloren, allerdings beides Abseitstore, die vom Schiedsrichter übersehen wurden. Die ganze erste Halbzeit stand unter bem Reichen einer fleinen Ueberlegenheit Nagolds, boch erft furg vor Halbzeit gelang durch Halblinks und linken Läufer in schöner Weise der Ausgleich. Nach der Bause spielt Mühlacker mit der Sonne im Rücken gut 25 Minuten sehr überlegen, und nur die glanzende Arbeit unseres Torwachters, ber rasch zum Liebling des Publikums geworden war, verhindert vorläufig die Erfolge des Gegners. Infolge Migverständnisses in unserer Hintermannschaft fallen jedoch innerhalb 5 Minuten 2 Eigen-tore, die von unserem Torwart nicht gehalten werden konnten. Vom Anspiel weg holt Nagolds Linksaußen, ohne daß Mühle acter ben Ball berührt, ein Tor burch scharfen, plazierten Schuß auf und nach wenigen Minuten schießt der Mittelstürmer aus spitzem Winkel schart zum Ausgleich ein, damit das Endresultat feftstellend. Unsere Mannschaft hat ihre sonstige Form nicht erreicht. Es war ein Glück, daß der Torwart feinen allerbeften Tag hatte und sich selbst überbot. -

Nächsten Sonntag fpielt unfere I. Mannichaft vorausfichtlich hier gegen die Reserven des letztjährigen Bezirksmeistere, B. f. B. Stuttgart. Ebenso spielt die A-Jugend gegen Karls-ruher Fußballverein A-Jugend auf hiesigem Blat. Beide Spiele werden ficher febr intereffant, daß fich ber Besuch empfehlen

Der Reichspräfident bei den heeresmelfferschaften. Um Sonn-tag wurden im Boststadion in Berlin in Anwesenheit des Reichspräsidenten die deutschen heeresmeisterschaften mit der Enischeisdung in Leichtathletik und Schwimmen beendet. Reichspräsident von hindenburg nahm personlich die Preisverteilung vor. Der Chef der Heeresleitung, General he pe, und andere hervorragende Perfonlichkeiten maren als Zuschauer erschienen,

Amerikanische Unterstühung des deutschen Ozeanstuges. Der amerikanische Botschafter Schurman hat beim Auswärtigen Amt in Washington angestragt, ob eine Unterstühung der Ozeanslieger in der Weise möglich sei, daß eine amerikanische Kadiostation binnen 24 Sturden nach dem Abslug von Fall zu Fall Rachrichten über die Wetterverhältnisse auf der amerikanischen Seite des Ozeans und an der Küste gebe. Er sügte hinzu, daß er ichon mit Kücksicht auf das unbegrenzte Entgegenkommen, das die amerikanischen Klieger in Deutschland gesunden haben habse des amerikanischen Flieger in Deutschland gesunden haben, hoffe, daß eine solche Unierstützung möglich sei. — In der Antwort des Staatsamts wird ausgefürt, daß das Wetterdürd in Berbindung mit dem Marineamt gerne ju einer folden Zusammenarbeit

Pserdrennen. Das Pserderennen in Freudenstadt am Sonntag war vom Wetter sehr begünstigt. Eine große Zuschauermenge hatte sich dazu eingefunden. Alle Rennen waren für Halbblutpferde; in dem erften Rennen um den Schwarzwaldpreis (Ehrenpreis für den Sieger und 1000 M) wurde Oberftleutn. Holft e im zweiten Rennen um den Regler-Preis (Ehrenpreis und 600 M) fiegte Reichswehrleutnant Mert. Im Studentenrennen gewann Helde Tübingen. Im Heeresjagdrennen siegte Kitmeister hen n e, im 5. Kennen um den Eszet-Preis (Ehrenpreis und 2000 M) wiederum Kittmeister Heyne und im sesten Kennen um den Preis der Kurverwaltung Leutnant Werk. Beim Herresjagdrennen stürzte Oberstleutnant Freiherr von Baldenfels und über ihn hinen Rittmeister von Senger, doch blieben erfreuslicherweise beide Stürze ohne üble Folgen.

Die Bodensedurchschwimmung ein Bluff? Die "Rorschacher Zeitung" berichtet, es sei nicht richtig, daß der 18jährige Kaufmann Josef Better aus Friedrichshafen, wie er behaupte, schwimmend an sein Ziel Romanshorn gelangt sei, vielmehr sei er völlig er-Schöpft etwa 3 Kilometer por Romanshorn in ein Boot aufgeDer Derejund durchichwommen. Der in Arbus wohnende beutsche Bader Philipp hat am 7. August als zweiter nach Otto Kemmrich ben Deresund in 18 Stunden 22 Minuten bei dmierigen Wind- und Strömungsverhaltniffen, wodurch er meil aus der Rechtung getrieben murde, durchichmommen. 13 andere Schwimmer gaben fruhzeitig auf.

## Handel und Bolkswirtschaft

Berliner Dollarturs, 8. August. 4,200 G., 4,208 B. 5 v. H. Meichsanleihe 1927 85. Abl. Rente I 57.12.

Abl.-Rente ohne Ausl. 16.15. Franz. Franken 124.02 zu 1 Pf. St., 25.52 zu 1 Dollar.

Berliner Geldmarkt, 8. August. Reportgeld 8,5—9 v. H., Mo-natsgeld 7,75—8,5 v. H., Privatdistont 5,75 v. H. turz und lang.

Die Großhandelsmeßgahl auf den Stichtag des 3. August ift gegenüber der Borwoche um 0,6 v. H. auf 137,2 (Borwoche 138,0) zurudgegangen. Im Monaisdurchschritt Jusi ist die Gesamtstand-Biffer gegenüber dem Bormonat um 0,2 v. H. auf 137,6 (137,9) durückgegangen.

Judererzeugung aus gefrockneten Rübenschnifeln. In Italien werden Bersuche mit einem neuen Bersahren gur Zudergewinnung aus Rüben angestellt, welches darauf beruht, daß die Rüben in Scheiben geschnitter, und dann getrocknet werden. Erft nach dieser Behandlung wird die Weiterbearbeitung in die Hand genommen. Die Borguge diefer neuen Methode beruhen darin, daß die Fabriten das gange Jahr in Betrieb fein konnen und nicht nur mahrend der Kampagne von drei Monaten. Zweitens ift, da die Rübe in-folge des Trodenversahrens 70 v. H. Wassergehalt verliert, der Transport wejentlich billiger.

Sluttgarter Börje, 8. Auguft. Trog mancher gunftiger Nach-richten (d. B. Farben — Stanbard-Dil-Berhandlungen; ACG. Kapitalserhöhung; leichferer Geldmartt) fonnte fich infolge Teh lens von Aufträgen fein Geschäft entwickeln was hauptsächlich auf die Sommerferien zurückzuführen ist. Die Beränderungen gegenäber Freitag waren minimal und die Börse schloß in ruhiger Haltung. Der Kentenmarkt lag wenig verändert.

Deutschen Bant.

Spielberg, 8. August 1927.

Berliner Gefreibepreise. 8. August. Weizen märk. 26.80—26.85, Roggen 21.20—21.60, Wintergerste 19.70—20.40. Hafer 19.80, Weizenmehl 34.25—36.50. Roggenmehl 30.75—32, Weizenkleie 13.75, Roggenkleie 15, Kaps 275—285.

#### märtte

Bichpreise. Herbertingen: Farren 200 - 300. Ochjen 350 bis 600, Rühe 300-500, Kalbeln 400-650, Jungvieh 250-400 M

je das Stüd.

Schweinepreise. Eraissheim: Läuser 34—40.50 Mildschweine 12—24. — Herbertingen: Ferkel 15—20. — Ischofen: Milchschweine 10—24. — Künzelsau: Milchschweine 15—22.50. — Rotam See: Milchschweine 12—20. — Trosiingen: Milchschweine 16—23.50 — Wangen: Ferkel 9—19.— Besigheim: Milchschweine 12—15. — Giengen a Br.: Saugschweine 15—21, Läuser 30—45. — Eppingen: Milchschweine 10—15, Läuser 30—41. — Heilbronn: Milchschweine 10—22, Läuser 30—41. — Heilbronn: Milchschweine 10—22, Läuser 30—42. — Hallschweine 17—22. — Rottweize 33—35. — Dehringen: Milchschweine 17—22. — Rottweize 33—35. — Dehringen: Gelamtzusuhr 345 Stück Milchschweine 12 vis 20. — Balingen: Gelamtzusuhr 345 Stück Milchschweine 12 vis 20. — Balingen: Gelamtzusuhr 345 Stück Milchschweine und 2 Läuser; Milchschweine 13—24, Läuser 36—38 A. d. St.

Fruchtpreise. Giengen a. Br: Rogaen 12.10, Weisen 14.10 bis 14.20. — Magold: Weisen 15—15.50, Gerste 13.30—13.50, Hafer 13. — Rübingen: Weisen 15—15.80, Dinkel 10.50 bis 11.50. Haber 13. Gerste 12.50—13. — Wangen: Haber 13.70 bis 14.20. — Winnenden: Weisen 14.75—15.50, Haber 13.70 bis 14.20. — Winnenden: Weisen 14.75—15.50, Haber 13.70 bis 14.20. 13.50, Dintel 10. Roggen 10-12, Gerfte 12 M je ber Bentner

#### Gestorbene:

Oberlengenhardt: Martin Umbeer, alt Ablerwirt, 79 3. Gültstein: Gebhardt Hagenlocher, Schmiedmeister, 75 Herrenberg: Pauline Reichert, geb. Zinfer, 51 3.

Mad

krieg i den lei ichaft : und 76

bereifs

We

Rei

für der

Grundt

Maffer

wars i

dien-(@

Sklape siglose).

diges 9

den nu aber v

forgt d

Zeif (v

ichlüffe.

Garten geftellt.

Ur err Boden

haltung 41 600

(21cker)

triebe

Hausein 3

und for

ftifft, Land

ben (

ausma

zwar n

Fläche.

20 D.

mit nur

befri

friebe

fpreche

Flächer

es sid betri

nach p

immerl

benußt

fereffai

Dom 1 der 3e 140 000

ichaf

Hektar

bäue

am 3al

Nordb

frieb

Eigenf

land

meni

mif 10

Self

Berhä

weifer

mäßige

in der

fchloffe

diesem

fonder

Da

2030

Wi

#### Das Wetter

Unter dem Ginfluß bes nördlichen Sochbruds ift für Mittwoch und Donnerstag vielfach heiteres, aber gu Gemitterftorungen geneigles Wetter au ermarten.

### Taubenschlagsperre Die Tauben find jum Schutze ber Ernte auf

3 Wochen eingesperrt gu halten. Buwiderhandelnde werden beftraft, auch besteht Abichußgefahr.

Ragold, ben 9. Auguft 1927.

Stadticultheißenamt: Maier. -440

Stadtgemeinde Calm.

Bu bem am nächsten Mittwoch, ben 10. Aug.

## Pferde-, Bieh- und Schweinemarkt

ergeht Einladung

Calm, ben 8. August 1927.

Stadtichultheißenamt: Göhner.



Bierteljährl. 13 farbig illuftr. Nummern. Das Bierteljahr M5.-, die Rummer 40 3. Das Abonnement tann jederzeit begonnen werden. Brobebande, enthaltend 5 verschied. Nummern, zu nur 50 g bei

G. W. Zaiser, Buchhdlg., Nagold.

Bertaufe 8 Stück junge, flügge 436 Gänse,

somie eine gute ziege

Ronrad Reng, Sattler Pfrondorf DA. Nagold.

Spielberg. Eine schöne

Ralbin fowie eine Ruh

beibe hochträchtig feizt dem Berkauf aus Immanuel Grieghaber.

## Unsere verehri. Stadtabonnenten

bitten wir, den Bezugspreis für den

Monat August mit

Mk. 1.60

bis spätestens Montag, 15. August in unserer Geschäftsstelle zu bezahlen.

Ebenso machen wir darauf aufmerksam, daß dort die Bezugsgelder für einige Monate im Voraus bezahlt werden können und zwar bei Vorauszahlung auf ein Vierteljahr anstatt 4,80 Mk. nur 4,50 Mk. Wir hoffen, auf diese Weise unseren Abonnenten außer Geld auch Mühe und Zeit zu ersparen.

## Mein lieber Gatte, unfer guter, treubeforgter Bater, Bruder Friedrich Heckh Oberlehrer ift von feinem ichweren Leiben erlöft worben. 434 In tiefem Leid Frau Karoline Heckh mit ihren Kindern Gotthold und Bilda. Beerdigung Mittwoch nachmittag 1/23 Uhr.

Todes-Unzeige

# Bergebung von Bauarbeiten.

Für den Neubau des Beamten Bohnhauses III Emmingerfir., Ragold, werden die

## Erd=, Beton=, Maurer= und Dachdecker-Urbeiten Zimmer=Urbeiten und Klaschner-Urbeiten

ach dem Einzelpreisverfahren auf dingungsordnung für Bauleiftungen BDB (DIN 1930 und 1961) vergeben.

Plane und Bedingungen find beim Bezirksbauamt in Calw, Babstraße, vom 10. August ab, aufgelegt. Daselbit werden auch die Leistungsverzeichnisse abgegeben.

Die Angebote find fpateftens bis

Dienstag, ben 16. Auguft 1927, nachm. 4 Uhr beim Bezirksbauamt einzureichen. Um diese Beit fin det daselbst die Eröffnung der Angebote statt, welcher die Bewerber anwohnen fonnen.

Garantiert unwiderroflich

Ziehung 18. August 1927

Kinderheim-

2767 Geldgewinne u. Prämie Mk.

LOSE ZU I Mk. 13 Lose

orto und Liste 30 Pf. me

J.Schweickert

Stuttgart

Marktstr. 6 und Königstr. 1 Fernsprecher 24090 • Post-scheckkonto Stuttgart 2055

Hier in allen Verkaufsstellen

Bier bei: G. 28. Baifer,

Buchhandlg., 2B. Bein-

ftein, Friseur.

-Lotterie

Buschlagsfrift 14 Tage. Calm, ben 8. Aug. 1927

Bezirksbauamt.

Wanderkarten Autokarten Radkarten Bürokarten

Organisationskarten Schul-

wandkarten Geolog. Karten Reiseführer Städteführerusw. aller Länder u. Gegenden

durch

Buchhandlung Zaiser

Nagold

Telefon 29. Kataloge kostenlos!

# Kräuter-Essig jum Ginmachen

hält bestens empfohlen t Nagold. Heinr. Gauß.

Den

Dehmdertrag von einigen Parzellen

vervachten auf ihrem Buro am Mitt-woch abend 1/27 Uhr

Gebrüder Theurer.

Nagold. 439 Den Ertrag aus 23 ar Weizen, ben Ertrag aus

# 32 ar Weigen im Schrofen

heute abend 8 Uhr in der "Röhlerei", wozu Liebhaber einladet

Ph. Dürr.

## Pergament-Papier

echtes, meterweise und geschnitten für 1/2 Pfund u. 1 Pfund Packung. empfiehlt in bester Qualität bei G. W. Zaiser, Nagold

00000000000000000000000





Eine Erlösung von dauernder Qual ift das berühmte

# Spranzband

(Deutiches Reichspatent)

fein Bummiband, ohne Feber u. ohne Schenkelriemen, trothem unbedingt zuverlässig für alle Arten von Brüchen. Leiste vollste Garantie. Glänzende Zeugniffe, auch Beilerfolge. Billigfte Berechnung.

Mein Bertreter ift für alle Bruchleidende (auch für Frauen und Rinder) wieder mit Muftern koftenlos zu sprechen

morgen Mittwoch

in Calm im Hotel "Adler" von 1/23-6 Uhr am Donnerstag, ben 11. Auguft

in Nagold im Hotel "Bost" von 8-1/21 Uhr in Altenfteig im Gafthof 3. "Grünen Baum" von 2 bis 7 Uhr.

433 Der Erfinder und alleinige Hersteller: Hermann Spranz, Unterfochen (Württ.)

# 



Herbst und Winter 1927/28

soeben erschienen und vorrätig bei

Buchhandlung Zaiser, Nagold. 

LANDKREIS